

## KULTUR- LANDSCHAFT IST WIE EIN BLÜHENDER GARTEN.

Wolfgang Dersch, Kulturreferent Stadt Regensburg



# KULTUR BRAUCHT NÄHE.

Der neue Kulturreferent Wolfgang Dersch tritt sein Amt mit Elan und vielversprechenden Ideen an.

KULTUR & FREIZEIT | *Wolfgang Dersch*

*Welche Meilensteine Ihres beruflichen Werdegangs gibt es?*

1988 durfte ich mit dem Bayerischen Landesjugendorchester bei einem Konzert im Opernhaus von Sydney auftreten, was man als eine Art Initialzündung für meine Affinität zur Kultur sehen kann. Ich studierte dann 1993 ein Jahr in Murray im US-Bundesstaat Kentucky. Dort lernte ich Offenheit, den Fokus auf den eigenen Weg zu setzen und keine Angst vor Neuem zu haben. Sehr prägend erlebte ich die Zeit von 2000 -2007, als ich die Uni Big Band leitete. Ich übernahm Führungsverantwortung, lernte zu motivieren und mit einer Gruppe an einer gemeinsamen Sache zu arbeiten. Ab 2004 war ich zunächst als Kulturfachkraft und ab 2009 10 Jahre lang als Leiter des Referats für Kultur, Sport und Schulen in Amberg tätig.

*Welche Schwerpunkte sehen Sie im Kulturreferat?*

Der Zugang zu Kultur sollte für jeden ermöglicht werden – das ist mein Ansatz. Grundlegend dafür sind Kunst im öffentlichen Raum, eine freie Szene, und die Förderung von Stadtteilkultur und Diversität. Kultur ist systemrelevant, das wurde die letzten Wochen für jeden deutlich. Allerdings haben sich aktuell die Rahmenbedingungen durch Corona stark verändert. Wir sind momentan sehr damit beschäftigt, alle Vereine und Akteure zu erhalten, die bewährte Infrastruktur wiederherzustellen sowie Verständnis und Wertschätzung untereinander zu fördern. Wir können es dabei leider nicht allen recht machen. Die Kulturlandschaft ist wie ein blühender Garten. Gewachsene Bäume wie die Tage Alter Musik und Domspatzen müssen gepflegt und neue Pflänzchen wie z.B. Film-

und Tanzfestivals müssen gefördert bzw. fleißig gegossen werden. Ideen und Ansätze für künftige Kulturformate müssen momentan noch hinten angestellt werden.

*Welche Chancen erwachsen aus einer guten Netzwerkarbeit und wie kann Regensburg davon profitieren?*

Durch Vernetzung kann man Kräfte bündeln, Synergien schaffen und so auf kulturellen Sektoren mehr überregionale Wahrnehmung erreichen. Mit dem gemeinsamen Projekt von Mittelbayerische, Theater Regensburg und Kulturreferat „Frei sein, und nicht allein“ ist uns ein erfolgreiches digitales Bühnenprojekt in der Corona-Krise gelungen. Aktuell konzipieren wir ein weiteres Projekt, bei dem Litfaßsäulen von 15 Künstlern für 10 Tage gestaltet werden. Vieles mehr ist denkbar, denn mein Kulturbegriff geht über das Sparten-denken hinaus.

*Welche Visionen haben Sie für eine lebendige Kulturszene?*

Was uns noch fehlt, ist ein kultureller Leuchtturm, der neben dem Theater, den Schlossfestspielen und dem UNESCO-Weltkulturerbe als Magnet überregional, im Idealfall international strahlt. Das wäre eine Konzert- und Kunsthalle, die nach der Krisenbewältigung neues kulturelles Leben nach Ostbayern bringt. Nachhaltiger Kultur-Tourismus ist wertvoller als „Overtourism“.

WEBSITE | [regensburg.de/kultur](https://regensburg.de/kultur)

